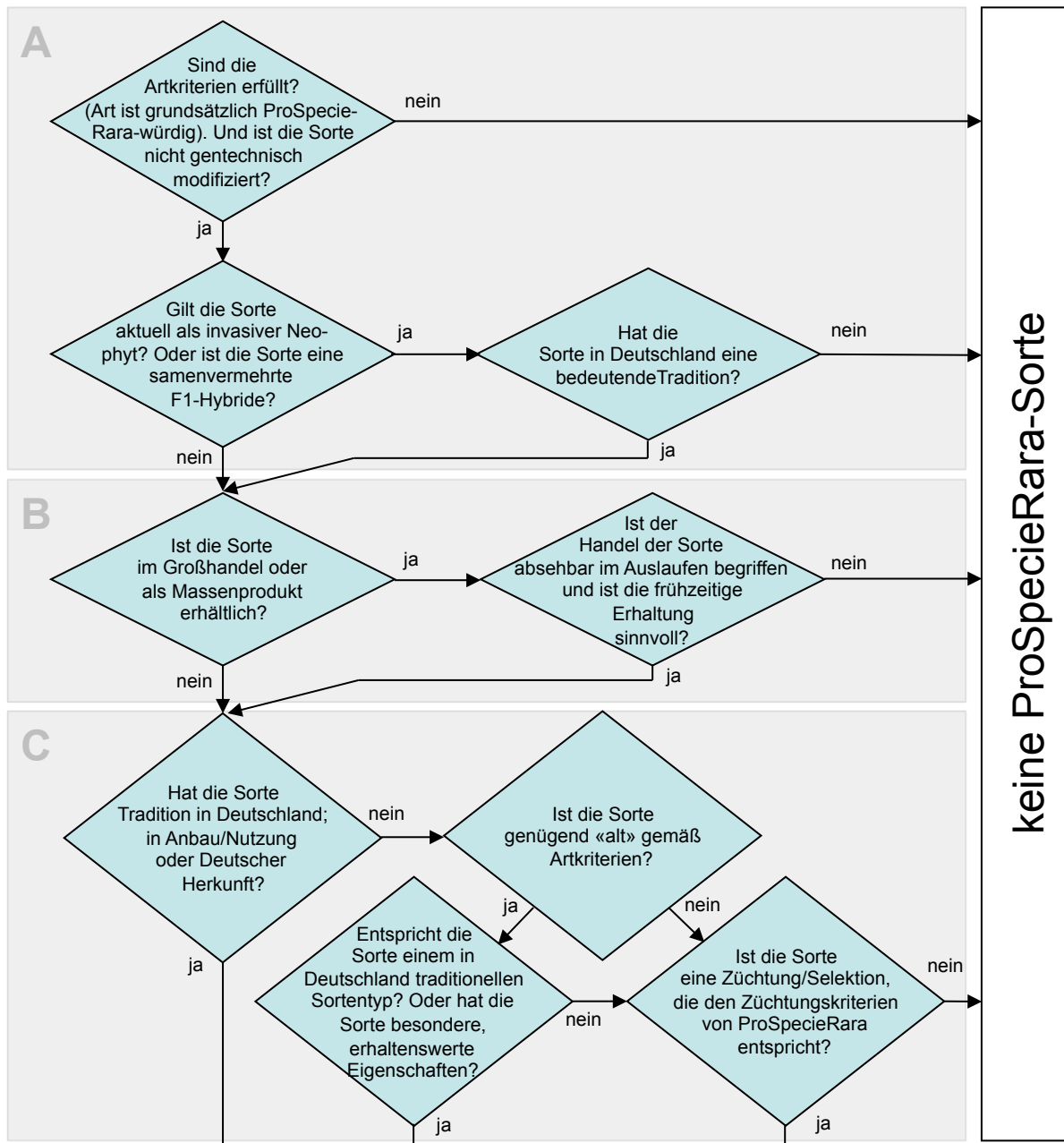


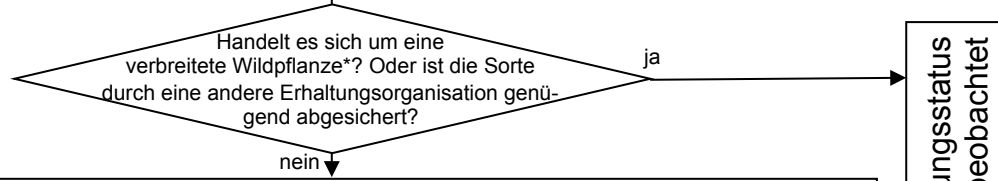
# Pflanzenspezifische Kriterien zur Auszeichnung (1.) und Erhaltung (2.) als ProSpecieRara-Sorte



11. Mai 2016



**1. Sorte und deren Produkte ProSpecieRara-erkannt**



**2. Sorte ins Erhaltungssystem ProSpecieRara aufgenommen**

Erhaltungstatus wird beobachtet

\*Produkte aus illegaler Wildsammlung von unter Naturschutz stehenden Pflanzen sind ausgeschlossen.

## **Erläuterungen zum Flussdiagramm „Pflanzenspezifische Kriterien zur Auszeichnung und Erhaltung als ProSpecieRara-Sorte“**

Stand 11.5.2016

### **A) Grundvoraussetzungen**

#### **a) Artkriterien**

Eine ProSpecieRara-Sorte muss einer Kulturart angehören, die grundsätzlich ProSpecieRara-würdig ist. ProSpecieRara führt dazu eine Liste, inklusive bereits beurteilter, aber ausgeschlossener Arten. Es handelt sich bei den ausgeschlossenen Arten um noch nicht lange genug in Deutschland angebaute Pflanzen. Die Artkriterien definieren auch bestimmte Anforderungen an mögliche ProSpecieRara-Sorten, wie z.B. ein Mindestalter (siehe dazu Punkt b) unter C) Geschichte/Herkunft). Im Weiteren sind Produkte aus illegaler Wildsammlung von unter Naturschutz stehenden Pflanzen generell ausgeschlossen.

Gentechnisch modifizierte Pflanzen kommen nicht als ProSpecieRara-würdig in Frage. Es gilt dabei zu beachten, dass seit einigen Jahren neue Pflanzenzuchttechniken angewandt werden, die von den Züchtern nicht als klassische Gentechnik betrachtet werden, die aus unserer Sicht aber klar zu gentechnisch modifizierten Pflanzen führen. ProSpecieRara beruft sich bei der Beurteilung dieser Pflanzenzuchttechniken insbesondere auf die Arbeit der IG Saatgut (Interessensgemeinschaft für gentechnikfreie Saatgutarbeit).

#### **b) Invasiv oder F1-Hybride**

Für Mensch und Natur problematische Pflanzenarten stehen auf der Schwarzen Liste invasiver Arten, auch Warnlisten genannt (Quelle: [www.neobiota.bfn.de](http://www.neobiota.bfn.de)).

Unter F1-Hybride sind Sorten zu verstehen, die nicht über die Nachkommen erhalten werden können, sondern nur über die Erhaltung von zwei Elternlinien aus denen die Hybride stets neu erzeugt werden muss.

#### **c) Tradition in Deutschland**

Siehe dazu die Erläuterungen zu „Deutsche Tradition“ unter Punkt a) bei C) Geschichte/Herkunft. Wenn eine Sorte dieses Kriterium erfüllt handelt es sich um kulturhistorisch bedeutende Ausnahmefälle zu b).

### **B) Rarität, Verbreitung im Handel**

#### **a) Aktueller Stand der Verbreitung: nicht vorhanden oder selten**

Nach Möglichkeit wird ein Hauptziel für die Vermarktung einer Sorte unter dem ProSpecieRara-Gütesiegel festgelegt (z.B. als Frischgemüse, als Saatgut, als Setzling, verarbeitet etc.); **in diesem Haupt-Marktsegment darf die Sorte nicht oder kaum verbreitet sein.**

Bei erfolgreicher Lancierung im Haupt-Marktsegment kann sie auch in den anderen Segmenten unter dem ProSpecieRara-Gütesiegel vermarktet werden. Bei nicht erfolgreicher Lancierung im Haupt-Marktsegment ist fallweise zu entscheiden, ob die Vermarktung unter ProSpecieRara in den anderen Segmenten angebracht ist, wenn die Sorte dort noch verbreitet ist.

#### **b) Absehbare Entwicklung der Verbreitung: Auslaufen des Handels absehbar**

Eine Sorte ist zwar noch im Handel vorhanden, das Auslaufen in den nächsten ca. drei Jahren ist aber absehbar. Mögliche Entscheidungskriterien sind: Streichen des Erhaltungszüchters von der offiziellen Liste (CH oder EU), Mitteilungen von Handelspartnern, Beobachtung des Marktes, etc.

## **C) Geschichte/Herkunft**

### **a) Sorten mit Deutscher Tradition oder Herkunft**

Unter „Deutscher Tradition“ ist eine genügend lange und/oder genügend große Verbreitung im Anbau Deutschlands gemeint. Eine „Deutsche Herkunft“ kann eine in Deutschland gezüchtete Sorte bedeuten oder eine Sorte, deren Geschichte sich nicht weiter zurück verfolgen lässt als bis zu einem bestimmten Anbau in Deutschland. In letzterem Fall wird die Sorte so lange als Deutsche Lokalsorte gehandhabt, bis sie als eine andere, bekannte Sorte identifiziert wird.

### **b) Alte Sorten**

Das Alter einer Sorte muss gemäß der Definition in den spezifischen Artkriterien genügend hoch sein. Um der dynamischen Entwicklung des aktuellen Sortenhandels gerecht zu werden, ist das Alter nach Möglichkeit über Anzahl Anbaujahre der Sorte definiert, anstatt das Jahr der Züchtung in einer bestimmten Zeitepoche vorauszusetzen.

### **c) Sorten die einem in Deutschland traditionellen Sortentyp entsprechen, oder Sorten, die besondere, erhaltenswerte Eigenschaften im Sinne der Vielfalt haben**

Wenn ein traditioneller Deutscher Sortentyp, respektive bestimmte Eigenschaften von traditionellen Sorten, heute nicht mehr im Handel zu finden sind, kann eine dementsprechende Sorte unter ProSpecieRara anerkannt werden, auch wenn sie z.B. keine direkt auf Deutschland zurückführbare Pflanzgut-Herkunft vorweist. Die Sorte i.e.S. hat in dem Fall vielleicht keine Deutsche Tradition oder Herkunft, ihr Sortentyp respektive ihre Eigenschaften aber wohl.

Besondere, erhaltenswerte Eigenschaften können außerdem im Sinne der Vielfalt die Anerkennung einer Sorte erlauben. Solche Sorten können ein bestehendes Vermarktungssortiment ergänzen und damit dem ganzen ProSpecieRara-Sortiment förderlich sein. Oder sie können der Verbreitung von Sorten aus dem nahen Ausland dienen. Etc.

### **d) Züchtungskriterien von ProSpecieRara**

ProSpecieRara initiiert Projekte zur Züchtung mit ProSpecieRara-Sorten, um deren interessante Eigenschaften in neuen Sorten weiter zu erhalten, die auch unter den heutigen Bedingungen in möglichst nachhaltiger Weise angebaut und vermarktet werden können. Die folgenden Züchtungskriterien definieren die dabei angewandten Grundsätze. Fallweise können auch Züchtungen von nicht direkt durch ProSpecieRara initiierten Projekten anerkannt werden, wenn sie diesen Züchtungskriterien entsprechen:

1. Es werden immer samenfeste/offen abblühende Sorten entwickelt, keine Hybride. Mit Ausnahme von Züchtungen von vegetativ vermehrten Kulturarten.
2. Die Ausgangskreuzung und etwaige Rückkreuzungen erfolgen mindestens zu so vielen Teilen mit „ProSpecieRara-Material“<sup>1</sup> wie mit anderem Material. Das heißt, der theoretische, genetische „Blutanteil“ an ProSpecieRara-Material ist konstant in allen Vermehrungsschritten mindestens 50%.
3. Die Züchtung orientiert sich an den Anforderungen der Ökologischen Pflanzenzüchtung ([www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de))

---

<sup>1</sup> «ProSpecieRara-Material» ist eine ProSpecieRara-erkannte Sorte oder eine Sorte, die den Kriterien dazu entsprechen würde, aber nicht unter ProSpecieRara im Umlauf ist oder war.

4. Generell: Falls ein Kriterium nicht eingehalten ist, kann die Züchtung von ProSpecieRara trotzdem anerkannt werden, wenn dafür triftige Gründe<sup>2</sup> sprechen. Züchtungen aus Hobby-Anbau, z.B. von Aktiven des ProSpecieRara-Erhalter-Netzwerkes, erfüllen die oben genannten Anforderungen gemäß den vorhandenen Möglichkeiten und nach bestem Wissen und Gewissen.

### **Zusätzliche Entscheidungshilfen**

Angaben von Quellen, aus denen Sorten stammen, stellen wichtige Entscheidungsgrundlagen für die ProSpecieRara-Anerkennung dar. In bestimmten Fällen kann sich ProSpecieRara ohne weitere, eigene Abklärungen auf die Beurteilung der Quellen abstützen.

---

<sup>2</sup> Ein triftiger Grund kann zum Beispiel das Weiterführen einer Sortentyp-definierenden, einzigartigen Eigenschaft sein, die von einer ansonsten nicht anbaufähigen Sorte stammt – das Missachten des genetischen „Blutanteils“ könnte angebracht sein. Ein anderer triftiger Grund können die verfügbaren Ressourcen an Züchter-Know-How, Infrastruktur oder Finanzmitteln sein – das Missachten der biologischen Anbaubedingungen könnte mangels vorhandenem Biozüchter angebracht sein.